

Eine neue Herausforderung!

oder: Wenn Mr. Dickenson ein neues Turnier veranstaltet!

Von Chikusa

Kapitel 3: Willkommen im Team! (Teil 1)

Hallo!

Sorry das es mit dem dritten Kapitel
solange gedauert hat.

Ich bin einfach nicht zum Weiterschreiben
gekommen U-U

@Nayd: Warum die beiden Mädchen so traurig
sind möchtest du wissen.

Sie sind deswegen so traurig, weil sie alles
für eine unbestimmte Zeit zurück lassen müssen.

Die beiden Mädchen hatten auch gar keine andere
Wahl sie wurden so zugesagt dazu gezwungen.

Ja ich bin diese Tamara und Sarah ist auch in Wirklichkeit
meine Kusine.

Alles meine.

grins

Die Hunde sind alle real und wohnen bei mir.

@Akane-Tendo: Danke Kusunenchen ^-^

Jetzt viel Spaß beim dritten Kapitel.

~~~~~

Mitten in der Nacht so gegen vier Uhr Morgens  
wachte die nun fünfzehnjährige auf und zog sich  
an.

Sie ging hinunter und ging weiter nach draussen  
und joggte etwas sie konnte einfach nicht mehr  
schlafen.

Nach zwei Stunden also um sechs Uhr kam sie  
wieder in der WG an und schritt die Treppe hoch  
zum Badezimmer um zu Duschen.

Was sie dann auch schließlich tat nachdem sie die  
Türe abgeschlossen und sich entgleidet hatte.

(Mit Sachen ist ja schlieslich schlecht duschen)

Es dauerte nicht lange da wurde das Wasser wieder abgedreht und eine junge Frau schritt in reinen Sachen die sie sich schon bereit gelegt hatte und einen Handtuch auf dem Kopf was einfach auf die nassen Haare gelegt wurden war aus dem Badezimmer und machte sich auf den Weg in die Küche wo sie einen grau-blauhaarigen Jungen vorfand.

Keiner grüßte den anderen.

(Nicht denken ich bin unhöflich aber ich rede erst nach einer ganzen Weile mit Leuten die ich neu kennen gelernt habe)

Das Mädchen ging lieber direkt zum Herd und machte das Frühstück für alle was einen gewissen Russen nicht gefallen wollte.

"Was machst du da?" wollte der junge Russe wissen.

Doch Tamara antwortete nicht sondern stellte das fertige Essen auf den Tisch.

"Was ich hier mache steht da auf den Tisch. Ist nicht vergiftet. Lass es dir schmecken." mit diesen Worten verlies das fünfzehnjährige die Küche und lies einen verduzzten Kai zurück.

Dieser nahm sich nun mit etwas skepsis von dem eben fertig gestellten Frühstück.

Er probierte und er war überrascht das sie so gut kochen konnte.

(Das kann ich wirklich.)

//Die könnte glatt Ray Konkurrenz machen.//

dachte er sich im stillen während er das auf seinen Teller befindende aß.

Dann traten aber auch Ray, Tala, Tyson, Max, Sarah und Kenny in die Küche.

"Morgen!" kam es von Kai der immernoch dabei war zu frühstücken.

Ray schaute etwas verdutzt auf den Tisch.

"Hast du das etwa gemacht?" fragte schwarzhaarige den grau-blauhaarigen.

"Nein das war die Deutsche." gab dieser von sich.

"Schmeckt garnicht so schlecht, könnte glatt von dir sein Ray." fügte er noch dabei.

Die sechs setzten sich zu Kai an den Tisch und nahmen sich etwas.

"Ich habe aber auch einen Namen Kai Hiwatari falls du es vergessen haben solltest."

gab das Deutsche Mädchen von sich das im Türrahmen stand und sich dagegen lehnte.

"Morgen Tamara!" brgrüßte ihre Kusine sie nun.

"Morgen alle zusammen." antwortete die dunkelblondhaarige

kurz und knapp.

"Danke fürs Frühstück." bedankte sich der Chinese.

"Bitte bitte. Nichts zu danken ich koche gerne für andere Leute."

"Trotzdem danke dass du es mir für heute Morgen abgenommen hast." bedankte er sich wieder.

Tamara aber stieß sich vom Türrahmen ab und ging mit einen etwas traurigen Blick ins Wohnzimmer.

"Was hat sie denn?" fragte Max etwas mitgenommen.

"Sie hatte gestern am achtzehnten Geburtstag und ihn wegen Mr Dickenson nicht feiern." gab Sarah dem Amerikaner die Antwort und schaute noch zum Türrahmen wo ihre Kusine noch bis vor kurzen gestanden hatte.

"Tamara fühlt sich nicht dazu gehörig."

"Wie ist das denn gemeint?" fragte Kenny und alle blickten Sarah fragend an.

"Sie ist sehr still und lebt meistens in einer Welt die zukompliziert für diese Welt ist und deswegen wird sie oft missverstanden. Das schlimmste ist aber sie braucht ein Zeichen damit sie weiß das sie dazu gehört."

"Eine-" wurde Tyson unterbrochen

"Was macht man da am besten?" unterbrach ihn Kenny.

"Eine-" Tyson wurde wieder unterbrochen.

"Ja was macht man da am besten?" überlegte Kenny laut.

//Das ist nicht fair da hab ich einmal in meinen Leben eine Idee und dann komm ich nicht dazu die aus zusprechen.// fluchte Tyson in Gedanken wurde aber wieder unterbrochen.

"Tyson schlag du mal was vor." meldete sich nun Tala zu Wort.

"Was? Ähhhh.....-"

"Ok er hat keine Idee. Weiter im Text."

"HALT! Ich habe wohl eine Idee! Wir machen einfach eine Überraschungs Willkommen im Team Party für sie!" gab Tyson fast brüllend von sich.

"Noch lauter gehts wohl nicht oder Tyson?!" fragte Sarah auf Tysons gebrüll hin.

"Äh...Entschuldigung." gab der blauhaarige sich entschuldigend geschlagen.

"Wir sollten erstmal zuende frühstücken und dann sehen wir weiter." machte der Blonde den Vorschlag.

Er erhielt keine gesprochene Antwort nur eine die aus Kaulauten bestand das zeigte ihn das die anderen seinen Vorschlag gut fanden. Nun fing auch Max an weiter zu frühstücken.

Es dauerte nicht lang da waren die fünf Blader und der Mechaniker der Truppe fertig.

Ray und Sarah räumten das Geschirr noch schnell in die Spülmaschine ein und setzten sich dann wieder zu den anderen an den Tisch.

Jetzt stand der Amerikaner der Gruppe noch mal auf und schloss die Küchentür ab damit sie nicht von Tamara erwischt wurden.

Sie wussten aber nicht das, das Mädchen in der zwischen Zeit in die Trainingshalle gegangen war um dort ein wenig an ihrer Bladetechnik zufeilen. (Übung schadet ja nie.)

Sie lies ihren Blade auf den Boden der Trainingshalle landen und dort einfach kreiseln.

Obwohl es ruhig war konnte sie sich nicht richtig aufs bladen konzentrieren und das hatte zur Folge das ihr Blade nicht lange kreiselte.

Tamara hob diesen sanft auf und betrachtete ihn in ihrer Hand.

In dieser Position blieb sie eine Weile lang.

Ein kleines lächeln umspielte ihre Lippen.

Sie ging aus der Trainingshalle in den Garten, sprang dort auf einen schönen, großen und alten Baum, lauschte dort den rauschen der Blätter und dem zwitschern der Vögel.

Ihre Augen hatte sie geschlossen, sie hatte sich auf einen Ast gesetzt und sich an den mächtigen Stamm gelehnt.

Ja sie liebte die Natur, ihren Lärm der aber auch gleichzeitig wohl tuend für Körper und Seele war und ihre Geschöpfe man konnte glatt sagen sie würde eins mit der Natur werden und so mit den Tieren reden können und dabei in eine andere Welt eintauchen würde die nur für sie alleine dazu sein scheint. (Ich bin kein Tagträumer. Also nichts falsches denken.)

In dieser Position und in dieser Welt blieb sie bis jemand sie aus ihren Gedanken riss.

~~~~~

Ich weiß ich bin gemein und höre da auf.

Ich versuche so bald wie möglich weiter zuschreiben.

Bye!

eure Happ